

STEFAN GEORGE

WERKE

AUSGABE IN ZWEI BANDEN

ZUM JUBILAUMSJAHR 1968

VERLAG HELMUT KUPPER VORMALS GEORG BONDI

DÜSSELDORF UND MÜNCHEN

INHALT

HYMNEN PILGERFAHRTEN • ALGABAL. - „r. 7-59

.HYMNEN	— ,	••••• r	I. ' , ' , ,
Weihe	9		12
Im Park	10		14
Einladung	10		16
Nachmittag.	11		SO
Von einer Begegnung	12		S2
Neuländische Liebesmahle			
I. Die kohle glüht, mit dem erkornen rauche	13		S6
II. Den blauen atlas In dem lagerzelt	114		27
Verwandlungen ,	14		28
Ein Hifigang	15		30
Nachhymne	16		32
Strand	17		•34
Hochsommer , ,	18		36
Rückblick	19		38
Auf der Terrasse	19		40
Gespräch	20		42
Bilder			
Der Ihfant'.	20		45
• Ein Angelico	21		47
Die GSrten schtiessen.	22		48
PILGERFAHRTEN			
Siedlergang.	27		54
Mühle lass die arme still.	28		57
Lauschest du des feuers gesange	29		59
Lass deine tränen um ein weib	29		60
Die Jugend - so bedäucht es dich -	30		61
In alte lande laden bogenhallen.	30		62
Gesichte			
I. Wenn aus der gondel sie zur treppe stieg	31		€4
II. Ich darf so lange nicht am tore lehnen	31		€5
Mahnung.	32		66
Die markte sind öder und saiten und singende schweigen	33		68
Mächtiger träum dem Ich zugetraut	34		69
Schweige die klage!	34		70

Die kursiven Seitenzahlen sind die der Gesamtausgabe 7927-1934

Lass der trauer kleid und miene. . . . .	.35	72
Ihr alten bilder schlummert mit den toten. . . . .	.36	73
Neuer Ausfahrtsegen. . . . .	.36	74
Dass er auf fernem felsenpfade.	"37	75
Die frühe sonne küsst noch ohne teuer. . . . .	.38	76
Verjäherte Fahrten 1. Zwischen walder über tater. . . . .	.38	78
II. Kein tritt kein laut belebt den inselflarten	39	79
III. Wir lagen Ober welsse steppen.	39	80
Beträufelt an bäum und zäun.	40	82
Die Spange.	40	83

ALGABAL

Im Unterreich	Ihr hallen prahlend In reichem gewande. . . . .	.45	90
"	Der saal des gelben gleisses und der sonne	46	\$3
v •	Daneben war der räum der blassen helle	46	94
•v 'j'	Mein garten bedarf nicht luft und nicht wärme	-47	-96
Tage ' .	Wenn um der Zinnen kupferglöhe hauben.	AS	98
	Gegen osten ragt der bau	48	100
::•• ' .	O mutter meiner mutter und Erlauchte . . . . .	.49	102
'•. J" .	Becher am boden	50	104
	Da auf dem seidenen lager.	51	106
	So sprach ich nur In meinen schwersten tagen	52	107
V t-	Graue rosse muss ich schirren . . . . .	.52	108
t ' .	Agathon kniend vor meinem pfühle	53	109
	Lärmen hör ich im schläfrigen frieden.	53	110
	Schall von oben!	54	111
Die Andenken	Grossetage wo im geist ich nur der herr	55	114
	Fern ist mir das blumenalter.	55	115
	Jahre und vermeinte schulden	56	116
(' .	A m markte sa h i c herst die würdevolle'	56	118
"" ""	I c h will m i r jener stunden lauer erzählen:	57	119
	Fühl ich noch dies erste ungemach	'57	120
'•" J' -	O b denn d e r wolkendeuter mich belüge	8 8	121
Vogelschau	K-'	59	123

DIE BÜCHER DER HIRTEN- UND PREIS-
 GEDICHTE • DER SAGEN UND SÄNGE
 UND DER HÄNGENDEN GÄRTEN. 61-115 in

DAS BUCH DER HIRTEN-UND PREISGEDICHTE

Hirtengedichte	Jahrestag.	65	11
	Erkenntag.	65	12
	Loostag.	65	13
	Der Tag des Hirten.	66	14
	Flurgottes Trauer.	67	16
	Zwiesgespräch im Schilfe.	68	18
	Der Herr der Insel.	69	20
	Der Auszug der Erstlinge.	70	23
	Das Geheimopfer.	70	24
	Die Lieblinge des Volkes:		
	Der Ringer.	72	26
	Der Saitenspieler.	72	27
	Erlinna.	73	28
	Abend des Festes.	73	29
	Das Ende des Siegers.	74	SO
Preisgedichte auf einige junge Männer und Frauen dieser Zeit			
	An Dämon.	75	33
	An Menippa.	75	34
	An Menippa.	76	55
	An Kallimachus.	76	36
	An Sidonia.	77	37
i	An Phaon.	78	35
	An Luzilla.	79	39
•	An Isokrates.	79	40
	AnKotyttto.	80	41
;	An Antinous.	80	42
• -	An Apollonia.	81	43

DAS BUCH DER SAGEN UND SÄNGE

Sagen	Sporenwache	82	47
	DfeTat.	84	50
	Frauenlob.	84	S2
	Tagelled.	86	S4
	Im unglücklichen Tone dessen von.	87	56
- ' .	Irrende Schar.	88	58

Der Waffengefahrte		
I. Am weier wo die rehe huschen. . . . .	.89	60
II. So unterlag er doch der feinde tücke. . . . .	.90	62
Vom Ritter der sich verliet . . . . .	.90	64
Der Einsiedel. . . . .	.91	65
Das Bild. . . . .	.91	66
Sänge eines fahrenden Spielmanns		
Worte trügen • worte fliehen. . . . .	.93	70
Aus den knospen quellen sachte. . . . .	.93	71
Dass ich deine Unschuld rühre. . . . .	.94	72
Heissl es viel dich bitten. . . . .	.94	73
So ich traurig bin. . . . .	.94	74
Sieh mein kind Ich gehe. . . . .	.95	75
Dieses Ist ein rechter morgen. . . . .	.95	76
Ist es neu dir was vermocht . . . . .	.96	77
Ein edelkind sah vom balkon . . . . .	.96	78
Das lied des zwergen		
I. Ganz kleine vögel singen . . . . .	.97	79
II. Ich komme vom palaste. . . . .	.97	80
III. Dir ein schloss-dir ein schreln. . . . .	.97	81
Erwachen der Braut . . . . .	.98	82
Lilie der auen. . . . .	.98	83

DAS BUCH DER HANGENDEN GARTEN

Wir werden noch einmal zum lande fliegen. . . . .	.99	57
Als durch die dammerung jähe. . . . .	.99	55
Kaum deuten dir gehorsam offne bahnen. . . . .	.89	89
In hohen palästen aus dunklen und schimmernden quadern. . . . .	.100	90
Nachdem die hehre Stadt die waffen streckte. . . . .	.100	91
Kindliches Königtum. . . . .	.101	92
Halte die purpur und goindnen gedanken im zäum. . . . .	.102	94
Meine welssen ara haben safrangelbe krönen. . . . .	.102	96
Vorbereitungen. . . . .	.103	98
Friedensabend. . . . .	.103	100
Unterm Schutz von dichten blattergründen. . . . .	.105	103
Hain in diesen paradlesen. . . . .	.105	104
Als neuling trat ich ein in dein gehege. . . . .	.105	104
Da meine lippen reglos sind und brennen. . . . .	.106	105
Saget mir auf welchem pfade. . . . .	.106	105
Jedem werke bin Ich fürder tot. . . . .	.106	106

Angst und hoffen wechselnd mich beklemmen. . . . .	.107	106
Wenn ich heut nicht deinen teib berühre. . . . .	.107	107
Streng ist uns das glück und spröde. . . . .	.107	107
Das schöne beet betracht ich mir im harren. . . . .	.108	108
Als wir hinter dem beblünten tore. . . . .	.108	109
Wenn sich bei heiliger ruh in tiefen matten. . . . .	.108	103
Du lehnest wider eine Silberweide. . . . .	.109	110
Sprich nicht immer. . . . .	.109	111
Wir bevölkerten die abend-düstern. . . . .	.109	112
Des ruhmes leere dränge sind bezwungen. . . . .	.111	114
Indes in träumen taten mir gelungen. . . . .	.111	"5
Ich warf das Stirnband dem der glänz entflohn. . . . .	.112	116
Wo am leiten rastort reifer. . . . .	.113	119
Er Hess sich einsam hin auf hohem steine. . . . .	.114	120
Stimmen Im Strom. . . . .	.115	122

DAS JAHR DER SEELE. 117-167 IV

NACH DER LESE • WALLER IM SCHNEE • SIEG DES SOMMERS

Nach der Lese	Komm In den totgesagten park und schau. . . . .	.121	12
	Ihr rufe Junger Jahre die befahlen. . . . .	.121	13
	Ja hell und dank dir die den segen brachte. . . . .	.122	14
	Wir schreiten auf und ab im reichen flitter. . . . .	.122	15
	Umkreisen wir den stillen teich . . . . .	.122	16
	Wir stehen an der hecken gradem wall. . . . .	.123	17
	Du willst am mauerbrunnen wasser schöpfen. . . . .	.123	18
	Nun säume nicht die gaben zu erhäschen. . . . .	.124	19
	<> • ...<> .Wir werden heute nicht zum garten gehen. . . . .	.124	20
	Ich schrieb es auf: nicht länger sei verhehlt . . . . .	.125	21
	Im freien Viereck mit den gelben steinen. . . . .	.125	22
Waller Im Schnee •	Die steine die in meiner strasse staken. . . . .	.126	24
	Mir Ist als ob ein blick im dunkel glimme. . . . .	.126	25
	Mit frohem grauen haben wir Im späten. . . . .	.127	26
	Ich darf nicht dankend an dir niedersinken . . . . .	.127	27
	Ich trat vor dich mit einem segerispruche. . . . .	.127	28
	Ich lehre dich den sanften reiz des zimmers . . . . .	.128	29
	Noch zwingt mich treue über dir zu wachen. . . . .	.129	30
	Die blume die ich mir am fenster hege. . . . .	.129	31
	Dein zauber brach da biaue flüge wehten. . . . .	.129	32

	Wo die strahlen schnell verschieden. . . . .	.131	35
Sieg des Sommers	Der lüfte schaukeln wie von neuen dingen. . . . .	.131	36
	Den blauen raden und dem blutigen möhne	131	37
	Du willst mit mir ein reich der sonne stiften	132	38
	Die silberbüschel die das gras verbrämen. . . . .	.132	39
	Gemahnt dich noch das schöne bildnis dessen . . . !	133	40
	Wenn trübe mahnung noch einmal uns peinigt . . .	133	41
	Wie ein erwachen war zu andrem werden. . . . .	.133	42
	Die reichsten schätze lernet frei verschwenden . . .	134	43
	Wenn von den eichen erste morgenkühle. . . . .	.134	44
	Ruhm diesen wipfein! dieser farbenflur. . . . .	.135	45

ÜBERSCHRIFTEN UND WIDMUNGEN

Lieder wie ich gern sie sänge. . . . .	.136	49
Zu meinen träumen floh Ich vor dem volke. . . . .	.136	50
Des sehers wort ist wenigen gemeinsam. . . . .	.137	52
Als Ich zog ein vogel frei aus goldnem bauer. . . . .	.138	54
Sprüche für die Geladenen In T.		
I. Indes deine mutter dich stillt. . . . .	.138	55
II. Ihr lernet: das haus des mangels nur kenne	139	57
Wo In des Schlosses dröhnend dunkler diele. . . . .	.139	58
Bei seiner reise mittag bald zurück. . . . .	.140	59
Erinnerungen an einige Abende Innerer Geselligkeit		
Blumen. . . . .	.140	62
Rückkehr. . . . .	.141	63
Entführung.	! 142	64
Reifefreuden. . . . .	.142	65
Wetsser Gesang. . . . .	.143	66
Nachtwachen		
I. Deine stirne verborgen hatb durch die beiden . . .	144	67
II. Nicht nahm Ich achtauf dich In meiner bahn . . .	144	58
III. Welche beiden mlternächte. . . . .	.144	69
IV. Erwachen aus dem tiefsten traumes-schoosse . . .	145	70
V. Wenn solch ein sausen In den Wipfeln wühlt . . .	145	71
Verstattet dies Spiel: Eure flüchtig geschnittenen Schatten		
zum Schmuck für meiner Angedenken Saal		
Soll nun der mund der von des eises bruch	146	74
Die du ein glück vermehrstauch nicht es teilend . . .	146	74
Angenehm flößen bei dir unsre nächtlichen stunden	145	75
So grüss Ich öfter wenn das Jahr sich dreht	147	75
W. L.	! 147	76

p. G.	147	77
M. L.	148	75
H. H.	148	79
K. W.	148	50
E. R.	149	81
A. H.	« 9	82
A. V.	150	83
R. p.	150	84
C. S.	150	55
A. S.	151	86
L. K.	151	87

TRAURIGE TÄNZE

Des erntemondes ungestüme flammen.	152	91
Der räum mit sammetblumigen tapeten.	152	92
Es lacht In dem steigenden Jahr dir.	>153	93
Gib ein lied mir wieder.	153	94
Das lied das jener bettler dudelt	154	95
Drei weisen kennt vom dorf der blöde knabe.	154	96
Stätte von quälenden lüsten.	155	97
Die wachen auen lockten wonnesam.	155	95
Da kaum noch sand Im stundenglase läuft	156	P9
Trauervolle nacht!	156	100
Wir werden nicht mehr starr und bleich.	157	101
Ich wels du trittst zu mir Ins haus.	157	102
Dies leid und diese last: z u bannen	158	103
Nicht ist weise bis zur leiten frlst.	158	104
Kelns wie dein feines ohr.	159	105
Mir Ist kein weg zu stell zu weit	159	106
Die stürme stieben über brache flächen	160	107
Geführt vom sang der leis sich schlang	160	108
Entflieht auf leichten kähnen.	161	109
Langsame stunden überm fluss.	161	110
Der hügel wo wir wandeln liegt Im schatten.	162	111
Flammende wälder am bergesgrat.	162	112
Der abend schwül • der morgen fahl und nüchtern	163	113
Ob schwerer nebel in den Wäldern hängt.	163	114
Da vieles wankt und blasst und sinkt und splittert.	164	115
Zu traurigem behuf.	164	116
Ob deine äugen dich trogen	165	117
Ihr tratet zu dem herde.	165	118

Wie In der gruft die alte. . . . .	.166	119
Die Jagd hat sich verzogen. . . . .	.166	120
Es winkte der abendhauch. . . . .	.167	121
Willst du noch länger auf den kahlen böden. . . . .	.167	122

**DER TEPPICH DES LEBENS UND DIE LIEDER
VON TRAUM UND TOD • MIT EINEM VORSPIEL . . . 169-223** v

VORSPIEL . . . . .	.171	9
I Ich forschte bleichen eifers nach dem horte . . . . .	.172	12
II Gib mir den grossen feierlichen hauch . . . . .	.172	13
III In meinem leben rannen schlimmetage. . . . .	.173	14
IV Zu lange dürst ich schon nach eurem glücke. . . . .	.174	15
V Du wirst nicht mehr die lauten fahrten preisen. . . . .	.174	16
VI Entsinne dich der schrecken die dir längst. . . . .	.175	17
VII Ich bin freund und f(i)hrer dir und ferge. . . . .	.176	18
VIII Du sprichst mir nie von Sünde oder sitte. . . . .	.176	19
IX Nicht forsche welchem spruch das höchste lob. . . . .	.177	20
X Verweilst du In den traurigsten bezirken. . . . .	.178	21
XI Ihr bangt der Oberrn pracht nie mehr zu nennen. . . . .	.178	22
XII Wir die als fürsten wählen und verschmähn. . . . .	.179	23
XIII Seit jenem märchen wo Ihr meine mündel . . . . .	.180	24
XIV Du Stiegestab von deinem hohen hause. . . . .	.180	25
XV Dein geist zurück in Jenes Jahr geschwenkt. . . . .	.181	26
XVI Dem markt und ufer gelte dein besuch. . . . .	.182	27
XVII Er darf nun reden wie herab vom äther. . . . .	.182	28
XVIII Einst werden sie in deinen Schluchten spüren. . . . .	.183	29
XIX Zu wem als dir soll sie die blicke wenden. . . . .	.184	30
XX Ihr ist als ob bei Jeder zeltenkehr. . . . .	.184	31
XXI Solang noch farbenrauch den berg verklärte. . . . .	.185	32
XXII So werd Ich Immer harren und verschmachten. . . . .	.186	33
XXIII Wir sind dieselben kinder die erstaunt. . . . .	.186	34
XXIV Uns die durch viele jähre zum trlumfe. . . . .	.187	55
DER TEPPICH DES LEBENS. . . . .	.189	37
Der Teppich. . . . .	.190	40
Urlandschaft . . . . .	.190	41
Der Freund der Fluren. . . . .	.191	42
Gewitter. . . . .	.192	43

Die Fremde	192	44
Lammer	193	45
Herzensdame	194	46
Die Maske	194	47
Die Verrufung	195	48
Der Täter	196	49
Schmerzbröder	196	50
Der Jünger	197	51
Der Erkorene	198	5?
Der Verworfene	198	53
Rom-Fahrer	199	54
Das Kloster	200	55
Wahrzeichen	200	56
Jean Paul	201	57
Standbilder: Die beiden ersten	202	55
Das dritte	202	59
Das vierte	203	60
Das fünfte	204	61
Das sechste	204	62
Das siebente: Der Schleier	205	«3
DIE LIEDER VON TRAUM UND TOD	207	65
Blaue Stunde	208	65
Dünenhaus	208	69
Ein Knabe der mir von Herbst und Abend sang		
I. Sie die In träumen lebten sehen wach	209	70
II. Ihr kündigtet dem Gott von einst die liebe	210	71
III. Ich stand im sommerwartend-mit erleichen	210	72
Juli-Schwermut	211	73
Feld vor Rom	212	74
Südliche Bucht	212	75
Winterwende	213	76
Den Brüdern	214	77
Die Ebene	214	75
Fahrt-Ende	215	79
Gartenfrühlige	216	50
Morgenschauer	216	81
Das Pochen	217	82
Lachende Herzen	218	53
Flutungen	218	84

Tag-Gesang		
I. So begannst du mein tag.	219	55
II. Bewältigt vom rausche noch sah ich ihm r.ach.	220	55
III. An dem wasser das uns fern klagt.	220	87
Nacht-Gesang		
I. Mild und trüb.	221	6B
II. Mich erleute der flug.	221	89
III. Sei rebe die blümt.	222	90
Traum und Tod.	223	91

DER SIEBENTE RING • • 225-342 w-v »

ZEITGEDICHTE

Das Zeitgedicht.	227	6
Dante und das Zeitgedicht.	223	5
Goethe-Tag.	229	10
Nietische.	231	12
Boecklin.	232	14
Porta nigra.	233	16
Franken.	235	18
Leo XIII.	235	20
Die GrSber in Speler.	237	22
Pente Plgadla.	239	24
Die Schwestern.	240	26
Carl August.	241	28
Die tote Stadt.	243	30
Das Zeitgedicht.	244	32

GESTALTEN

DerKampf.	246	55
Die Führer: Der erste.	247	38
Der zweite.	247	39
Ber Forst und der Minner.	248	40
Manuel und Menes.	250	42
Älgabai und der Lyder.	251	44
König und Harfner.	252	46
Sonnwendzug.	253	48
Hexenreihen.	254	50
Templer.	255	52
Die Hüter des Vorhofs.	257	54
Der WiderchriEL.	253	56

Die Kindheit des Helden.	259	55
Der Eid.	260	60
Einzug.	261	62

GEZEITEN

Wenn dich meine wünsche umschwärmen	263	66
Für heute lass uns nur von sternendingen reden.	264	£5
Stern der dies Jahr mir regiere!	264	69
Umschau.	265	70
Sang und Gegensang.	266	72
Betrübt als führten sie zum totenanger.	267	74
Du sagst dass fets und mauer freudig sich umwalden.	267	76
Trübe seele - so fragtest du - was trägst du trauer.	288	77
Der Spiegel.	269	78
So holst du schon geraum mit armen reffen.	270	80
Danksagung.	270	81
Abschluss.	271	82
Das lockere saatgefilde lechzet krank	•. V 272	84
Da waren trümmer nicht noch Scherben.	272	Ä5
Das kampfspiel das- wo es verletzt- nur spüret	∴ 272	86
Was Ist dies fremde nächtliche gemäuer?.	273	87
Wieviel noch fehlte dass das fest sich jähre.	274	55
Nun lass mich rufen über die verschneiten.	274	59
Flammen.	275	90
Wellen.	∧5 275	91
Lobgesang.	276	92

MAXIMIN

Kunfttag	1. Dem bist du klnnd • dem freund	1279	96
	II. Wie einst das dumpfe volk	279	97
	III. Nun wird es wieder lenz	280	98
•Erwiderungen	Das Wunder.	280	99
	Einführung.	281	100
	Die Verkennung.	281	101
Trauer	1. So wart bis ich dies dir noch künde.	282	102
	II. Weh ruft vom walde.	282	103
	III. Dumpf Ist die luft- verödet sind die tage	283	104
Auf das Leben und den Tod Maxlmins			
	Dag erste.	284	105
	Das zweite: Wallfahrt	384	106
	Das dritte.	285	705

	Das vierte.	286	109
	Das fünfte: Erhebung.	287	110
	Das sechste.	288	112
Gebete	I. All den tag hatt ich im sinne.	289	114
	II. Ist uns dies nur amt: mit schauern.	289	116
	III. Wie dank Ich sonne dir ob jeden dings.	290	117
Einverleibung.		291	118
Besuch.		292	120
Entrückung.		293	122

TRAUMDUNKEL

Eingang.		294	126
Ursprünge.		294	127
Landschaft	I. Des jahres wilde glorie durchläuft.	296	130
	II. Lebt dir noch einmal-Liebe-der Oktober	297	132
	III. Dies ist der hüttenraum wo durch die Locke	298	134
Nacht . •		299	136
Der verwunschene Garten.		300	138
Rosen.		302	141
Stimmen der Wolkentöchter.		302	142
Feier.		303	144
Empfängnis.		304	146
Litanei		305	148
Ellora		306	150
Hehre Harfe.		307	152

LIEDER

Vorklanf.		508	156
Lieder I-VI	Dies ist ein lied.	308	157
	[m windes-weben • >	309	158
	An baches ranft i	309	159
	Im morgen-taun.	310	160
	Kahl reckt der bäum.	310	161
	Kreuz der strasse.	310	162
Lieder I-III	Fern von des hafens lärm.	311	163
	Mein kind kam heim.	312	164
	Liebe nennt den nicht wert der je vermisst	312	165
Südlicher Strand	Bucht	313	166
	See.	313	167
	Tänzer.	314	168
Rhein.		315	169

Schlucht	315	170
Wilder Park	316	171
Fenster wo ich einst mit dir.	317	172
Schimmernd ragt der türm noch auf den schroffen.	317	173
Wir blieben gern bei eurem reigen drunten	318	174
Lieder I-III		
Flore wehn durch bunte säle.	318	175
Wenn Ich auf deiner brücke steh	319	176
Darfst du bei nacht und bei tag.	319	177
Fest '.*'.	320	178
Die Schwelle.	320	179
Heimgang.	321	180
Aus dem viel-durchfurchten land.	322	181
Hier ist nicht mein lichtrevier.	322	182
Verschollen des traumes.	323	183

TAFELN

An Melchior Lechter.	324	186
An Karl und Hanna.	324	756
An Gundolf.	324	187
Erinnerungen an Brüssel: Perls.	325	187
Gespenster: an H.	325	188
Kairos.	325	188
An Henry.	325	188
Vormundschaft.	326	189
Gaukler.	326	759
Nordmenschen.	326	189
Ernesto Ludovico: Die sept. mens. sept	326	190
In memoriam Elisabethae.	327	190
An Sabine.	327	191
Einem Pater.	327	191
An Verwey.	328	192
G. v. V.	328	192
An Carl August Klein.	328	193
An Hanna mit einem Bilde.	329	193
An Robert		
I Brücke.	329	194
II Abend In Ariesheim.	329	194
An Ugolino.	330	195
An Lothar.	330	195
An Ernst	330	195
An Derleth.	330	196
Einem Dichter.	331	196

An Anna Maria	331	197
Einem Dichter.	331	197
Rhein		
I Ein fürstlich paar geschwister hielt In frone	332	198
II Einer steht auf und schlägt mit mächtiger gabel	332	198
III Dann fährt der wlrbel aus den tiefsten holten	332	198
IV Nun fragt nur bei dem furchtbaren gereut	332	199
V Dies ist das land: solange die fluren strotzen	332	199
VI Sprecht von des Festes von des Reiches nähe	332	199
Kölnische Madonna	333	200
Bild: einer der drei Könige.	333	200
Nordischer Meister.	333	200
Nordischer Bildner.	333	201
Kolmar: Grünewald.	334	201
Heisterbach: der Mönch.	334	201
Haus in Bonn.	334	202
Worms.	334	202
Winkel: Grab der GÜnderode.	335	202
Aachen: GraböfTner.	335	203
Hildesheim.	335	203
Quedlinburg.	335	203
München.	336	204
Herbergen In der Au.	336	204
Bozen: Erwins Schatten.	336	204
Bamberg.	336	205
Trausnitz: Konradlins Heimat.	337	205
Die Schwesterstädte.	337	206
Heiligtum	3 3 7	206
Stadtufer.	338	207
Stadtplatz	338	207
Jahrhundertspruch.	338	208
Ein zweiter.	339	208
Ein dritter.	339	205
Ein vierter: Schlacht.	339	209
Ein fünfter: Ostliche Wirren.	339	209
Ein sechster.	340	209
Verführer		
I. Streut diesen sand und zweimal könnt Ihr keltern	340	210
II. Wir sind nicht voll • wir haben nicht die drei	340	210
Maskenzug.	3«	211
Feste.	341	211
Zum Abschluss des Siebenten Rings.	341	212
Ein gleiches: Frage.	341	212

Ein gleiches: Kehraus. . . . .	.342	212
Ein gleiches. . . . .	.342	213
Ein gleiches: an Waciaw. . . . .	.342	.213
Ein gleiches. . . . .	.342	213

DER STERN DES BUNDES. 345-394 vtff

EINGANG

Du stets noch anfang uns und end und mitte.	> 350	5
Der du uns aus der quäl der zweiheit lötest.	350	9
Ihr wisst nicht wer ich bin .. nur dies vernehmt.	351	10
Der ström geht hoch ... da folgt dies wilde herz.	351	11
War wieder zeiten-fülie?.	352	12
Schon war der räum gefüllt mit stolzen schatten.	352	13
Ergeben steh ich vor des rätsels macht.	353	14
Nun wachs ich mit dir rückwärts in die jähre.	353	15
Wer ist dein Gott? All meines traums begehrt.	354	T6

ERSTES BUCH. 355 17

Da dein gewitter o Donnerer die wölken zerreisst.	356	18
All die Jugend floss dir wie ein tanz.	356	19
Da schon Dein same den Ich trug in fahr.	356	20
Dies ist der fügung meistes dass du lebst.	357	21
Als sich dir Jüngling dein beruf verkündigt.	357	22
Dass unfassbar geschehn In vorgeburten.	358	23
Wem Du dein licht gabst bis hinauf zu dir.	358	24
Nannte s den blitz der traf den wink der lenkte.	358	25
Kommt wort vor tat kommt tat vor wort?.	359	26
Ich bin der Eine und bin Beide.	359	27

A u s purpurgluten sprach de s himmels zorn.	360	28
Alles habend alles wissend seufzen sie.	360	29
Die ihr die wilden dunklen zeiten nennt.	360	30
Ihr baut verbrochende an maass und grenze;.	361	3f
Auf stiller Stadt lag fern ein blutiger streif.	361	32
Schweigt mir vom Höchsten Gut.	362	33
Einer stand auf der scharf wie blitz und stahl.	362	34
Wägt die gefahr für kostbar bild und blatt.	362	35
Weltabend lohte .. wieder ging de r Herr.	363	36
Bangt nicht vor rissen brüchen wunden schrammen.	363	37

Helfer von damals: Richttag rückt heran.	364	35
Schwärmer aus zwang well euch das feste drückt	364	39
Nun bleibt ein weg nur: es Ist hohe zeit	364	40
Ihr Ausserste von wind um sau st er klippe.	365	41
Ihr fahrt in hitzigem tummel ohne ziel	365	42
Ihr habt-fürs recken-alter nur bestimmte.	366	43
Unholdenhaft nicht ganz gestalte kräfte;.	366	44
Du hast des adlers blick der froh zur sonne.	366	45
Du hausgelst der um alte mauern wittert	367	46
Fragbar ward Alles da das Eine floh.	367	47

ZWEITES BUCH. 369 49

Breit In der stille den geist	370	50
Entbinde mich vom leichten eingangsworte.	370	51
Auf der brüst an deines herzens stelle.	370	52
Mich den finstren musst du fesseln.	371	53
Heilige nacht von Ihm befohlen.	371	54
Er Ist Helle .. wenn er leuchtet	371	55
Wenn meine tippen sich an deine drängen.	372	56
Die uns nur eignet: dein und meine runde.	372	57
Du kamst zu mir aus einem vollen leben.	372	55
Was gelitten Ist beschwichte.	373	59

Wer seines reichthums unwert Ihn nicht nützt.	373	60
Selbst nicht wissend was Ich suchte.	373	61
Du hast empfangen hast gegeben.	374	62
Da Ich mit allen fibern an dir hänge.	374	63
Was kann Ich mehr wenn Ich dir dies vergönne?.	374	64
Was Ist geschehn dass Ich mich kaum noch kenne	375	65
Du nennst es viel dass du zu eigen nimmst	375	66
Was einst verhohlen quälte ward entschleiert	376	67
Wie man zurücksieht nach dem kilppensteg	376	68
Mir sagt das Samenkorn im untren Schacht	376	69

Ober wunder sann Ich nach.	377	70
Rückgekehrt vom land des Tausches.	377	71
Ist dies der knabe längster sage.	378	72
Wenn holde freiheit kehrt und holder friede.	378	73
Vor-abend war es unsrer bergesfeier.	378	74
Dem Lenker dank der mich am künftigen tag	379	75
Der trunkne Herr des Herbstes sprach mir so.	379	76

Ich weiss nicht ob Ich würdig euch gepriesen	380	77
Die einen lehren: irdisch da-dort ewig.	380	78
Wo sind die perlen sQsse zählen.	380	79
 DRITTES BUCH.	381	81
Von welchen wundern lacht die morgen-erde.	382	57
Dies Ist reich des Geistes.	382	83
Wer Je die flamme Umschrift	382	84
Neuen adel den ihr sucht	383	55
Mit den frauen fremder Ordnung.	383	55
Durch die gärten lispeln zitternd.	384	87
Da zur begehung an des freundes arm.	384	55
Ihr seid bekenner mit all-offnem blick.	384	89
Vor dem glänz der stetigen Sterne.	385	90
Wir schau'n nicht mehr auf landes starre.	385	91
 Auf neue tafeln schreibt der neue stand	386	92
Was euch betraf Ist euch das band aus erz.	386	93
So will der fug: von aussen kommt kein feind.	386	94
Ein wissen gleich für alle helst betrug.	387	95
Die weltzeit die wir kennen schuf der geist.	387	96
Trifft euch einer von den Siedlern.	388	97
Brich nun unsrer lippe siege!.	388	95
Nennstdu dich täuscher für ein ganz geschlecht.	388	99
Hier schliesst das tor: schickt unbereite fort	389	100
So weit eröffne sich geheime künde.	389	101
 Ihr seid die gründung wie Ich jezt euch preise i i	390	102
Wer schauen durfte bis hinab zum grund.	390	103
Als nach der seligen erweckung frlst	390	104
Ich Hess mich von den schulen krönen.	391	105
Wer soll dich anders wünschen	391	JOS
Denk nicht zuviel von dem was keiner wets!	392	107
Du trugst In holder schäm die stlrn gesenkt	392	108
Spruch und ratschlag freund und lehrer.	392	109
Entlassen seid Ihr aus dem innern räum	393	110
Nachdem der kämpf gekämpft das feld gewonnen.	393	111
 Schlusschor.	394	113

DAS NEUE REICH.	397-469	JX
Goethes letzte Nacht in Italien.	401	7
Hyperion		
I. Wo an entlegnem gestade.	404	14
II. Ahnung gesellt mich zu euch Kinder des Inselgebiets	405	15
III. Ich kam zur heimat: solch gewog von bluten	405	17
An die Kinder des Meeres		
I. Einst mir verehrt und gastlich-dann gemieden . . .	406	20
II. Hier prangt die fülle lacht der Ewigen milde . . .	407	21
III. Ersehnter kömmt der an unsrer tür.	407	22
IV. Nachklang.	408	23
Der Krieg.	410	27
Der Dichter in Zelten der Wirren.	416	35
Einem jungen Führer im ersten Weltkrieg.	419	41
Die Winke.	420	45
Gebete		
I. Kam mir erlnerung jener frühlingstrassen	421	50
II. In wilden wirren-schauerlichem harren	421	51
III. So hohes glück war keinem Je erschienen	422	52
Burg Falkenstein.	423	53
Geheimes Deutschland.	425	59
Der Gehenkte.	429	67
Der Mensch und der Drud.	430	71
Gespräch des Herrn mit dem römischen Hauptmann.	433	77
Der Brand des Tempeis.	435	81
Sprüche an die Lebenden		
Wartend am kreuzweg stehst du in schweben	442	94
Da das zittern noch waltet	442	94
Tauch hinab In den ström.»	442	95
Freu dich an dem wert der gäbe.	443	95
Solches bleibt nunmehr zu tun	443	96
Liebe freilich nennt kein maass.	443	96
Wenn es dein gelst von selbst nicht finde.	443	97
Rätsel flimmern alt und neu.	444	97
A.		
I. Des wort wol - doch des Seele nie mir klang . . .	444	93
II. Du schaltest kühn und-schön in deinem ringe . .	444	98
III. Du hast des lebens göttereü genossen.	445	98
B.		
I. Nächtlich am tor gehn wir im gleichen trltte . . .	445	39
II. Du kennst die traumesweit: du wirst verstehen .	445	99
III. Gewissheit nimm vom ablauf dieser stunde . . .	446	99

W.	
I. Konntest du-durfstest du nicht	446 100
II. Du hast gewählt und meinst du hast noch wähl	446 100
III. Wir stehn am schicksalsrand mit gleichem bangen	446 100
P.	447 101
G. R. H.	447 101
H. M.	447 101
L.	
I. Wol ziemt zu schwelgen über gross beginnen	447 102
II. Immer harren macht zum spott	448 102
F. W.	448 102
J.	448 102
E.	448 103
R.	448 103
S.	449 103
A. Verwey	
I. Der dichter will er tag für tag sich sagen	449 104
II. Die besten genossen	449 104
III. Hier Ist der schnitt.	449 104
IV. Du allein van Buiten.	449 105
V. Ihr habt vergessen dass Ihr einst Vorjahen.	450 105
M	450 *06
• - ' - Der Tänzer.	451 «7
B.v.St.	
: • I. Im sommerlichen glänz der götterstadt	451 108
II. Im unverwüstbar schönen auf-und-ab.	452 109
Der Himmel	452 110
Der Schlüssel	452 110
••''.. Leib und Seele.	452 110
: r Der Weisheitslehrer.	453 111
Erzieher.	453 111
Belehrung.	453 111
Zweifel der Jünger	454 112
: Lang ist gang In gleicher spur (Aus dem Nachlass).	454
Sprüche an die Toten	
Wenn einst dies geschlecht sich gereinigt	455 114
Heinrich F.	455 115
Walter W.	456 115
Wolfgang	456 116
Norbert.	456 117

	Baiduin		
	I. Mit welcher haltung Ihr den markt durchtrittet.	457	117
	II. Dafür legten wir den holden mantel nieder.	457	118
	Victor • Adalbert	458	*79
	DAS LIED.	461	123
	Welch ein kühn-leichter schritt	461	125
	Das Lied.	461	126
	Schifferlied	463	128
	Horch was die dumpfe erde spricht	463	129
	Seelied	464	130
	Die törichte Pilgerin	465	132
	Der letzte der Getreuen.	466	133
	Das Wort	466	134
	Die Becher.	467	135
	Das Licht	468	136
	In stillste ruh.	468	137
	Du schlank und rein wie eine flamme.	469	138
	TAGE UND TATEN.	471	XV/I
	Sonntage auf meinem Land	475	5
	I. Wir welchen von der heerstrasse.	475	5
	II. Welter und weiter ganz allein.	476	9
	III. Vier sonntägliche strassen.	477	10
	IV. Das altertümliche dorf.	477	10
	Der kindliche Kalender.	479	13
	Tage und Taten		
	Heim.	482	20
	Ich bin wieder da	482	20
	Auf dem kaum genässten boden	482	20
	Nach dem Wetter.	483	21
	Reden mit dem Wind.	483	21
	Die helssen hSnde der sonne	484	22
	Trotz des beständigen warmen lichtet	484	22
	Frühlingsfleber.	484	23
	Zwei Abende.	486	24
	Pfingsten.	486	26
	Ein letzter Brief.	488	27
	Träume		
	Die Barke.	489	30
	Zelt-ende.	489	30

	Tiholu	489	30
	Der tote See	490	31
	Der redende Kopf	490	31
	Briefe des Kaisers Alexis an den Dichter Arkadlos	492	34
Altertümliche Gesichte			
	Eine Erinnerung des Sophokles	497	42
	Altchristliche Erscheinung	498	43
Bilder	Mutter Gottes des Cimabue	500	46
	Ein Quentin Massys - Das frühere Löwener Altarbild	500	46
	Schmucktrachten des Dierick Bouts		
	Das Opfer des Meichisedech	501	47
	Der Manna-Regen	502	48
	Eine Pleta des Böcklin	603	49
	Nach radierten Skizzen von Max Klinger		
	Wanderers ende	503	50
	Siesta	503	50
	Dolce far niente	504	60
Lobreden	/jÜUMTOi-.	505	52
	Verlaine	508	56
	Jean Paul	511	60
	Friedrich Wasmann	515	64
	Hölderlin	518	68
Vorrede zu Maximin	. . . . .	522	73
Betrachtungen			
	Rat für Schaffende	529	84
	Der noch einfältige (eser.	529	84
	Ober Dichtung I.	530	85
	Ober Dichtung II.	531	86
	über Kraft	53t	87
	Kunst und menschliches Urbild	532	55
	Die Untergehenden	533	88
Übertragungen			
	j Stephane Mlllarne. _		
	Winterschauer	534	94
	Louis Bertrand		
	An Victor Hugo	536	99
	Der TulpenhSndler.	537	100
	Der Goldmacher.	538	101
	John Ruskin		
	Einleitung zur 2. Ausgabe der Modern Painters	539	104
	Aus dem 4. Band der Modern Painters	540	105
	Waclaw Lieder		
	Einleitung seiner Gesamt-Ausgabe	541	108

STEFAN GEORGE

WERKE

AUSGABE IN ZWEI BÄNDEN

* *

ZUM JUBILAUMSJAHR 1968

VERLAG HELMUT KÜPPER VORMALS GEORG BONDI

DÜSSELDORF UND MÜNCHEN

**DANTE • DIE GOTTLICHE KOMÖDIE •
 ÜBERTRAGUNGEN**

B-144 X-Xf

Die Verirrung im Wald • Erscheinung des Vergll. Hölle 11-105 und 112-123	, B	...
Entsendung des Vergll. Hölle II. Gesang	13	13
Inscripf des Höllentors-Die Lauen. Hölle II11-51	19	21
Die Gruppe der Dichter. Hölle IV 67-102.	21	24
Franziska von Rimini. Hölle V 70-142.	22	27
Eintritt in die Stadt des Dis. Hölle IX 34-90.	25	31
Farinata und Cavalcante. Hölle X 22-72	28	35
Petrus de Vinea. Hölle XIII 22-45.	30	38
Brunetto Latini. Hölle XV 22-87.	31	39
Die drei Florentiner • Der Riese Geryon. Hölle XVI. Gesang	33	43
Der Felsenstieg • Der Dieb Fucci • Der Phönix. Hölle XXIV 1-118	,39	61
Odysseus letzte Fahrt. Hölle XXVI 76-142	,43	es
Griffolino der Goldmacher. Hölle XXIX 85-123	46	62
Der Hungerturm-Ugolino. Hölle XXXII113-75	48	65
Ahnanf des Fegefeuers • Die Bekrönung mit dem Schilf. 11-18 und 94-136	51	69
Casella. Fegefeuer II 55-117.	53	73
Manfred. Fegefeuer II1103-135.	56	77
Buonconte und Pia. Fegefeuer V 88-136.	57	79
Der Dichter Sordani • Wehruf über Italien. Fegefeuer VI 61-102	59	82
Sordani-Das Tal der Blumen. Fegefeuer VII-81	61	84
Anfang des VIII. Gesangs - Die beiden Engel. Fegefeuer VII11-36	64	69
Morgentraum. Fegefeuer IX 13-33	66	92
Der Kaiser Trajan. Fegefeuer X 73-96.	87	93
^Eitelkeit des Ruhmes. Fegefeuer XI 73-102.	68	95
fiesichte der Sanftmut. Fegefeuer XV 85-114	69	97
Der Friedensengel. Fegefeuer XVII 40-69	70	99
-Beispiele der Trägheit - Dantes Schlaf. Fegefeuer XVII1127-145.	72	101
•Das Beben des Berges. Fegefeuer XX 124-151	73	102
"Statius. Fegefeuer XXI. Gesang.	74	104
Sonagliunta von Lucca. Fegefeuer XXIV 34-63.	79	112
.Die Sänger Guido und Arnaut. Fegefeuer XXVI 97-148	80	114
>AbBchled Vergils. Fegefeuer XXVII 94-142	83	117
Das Irdische Paradies. Fegefeuer XXVII11-75	85	120

Erscheinung der sieben Leuchter. Fegefeuer XXIX. Gesang . . . . .	.88	124
Wiedersehen mit der Seligen. Fegefeuer XXX. Gesang . . . . .	.94	133
Fortsetzung des Bekenntnisses- Die Taufe Im Lethe. Fegef. XXXI. Gesang	99	142
Der mystische Baum. Fegefeuer XXXI11-69. . . . .	.105	750
BadImEunoe.FegefeuerXXXmi15-145. . . . .	.107	154

Anruf Apollos • Aufstieg In die Feuerregion. Himmel I 1-75. . . . .	.109	156
Ermahnung an den Leser • Eintritt in den Mondhimmel. Himmel I11-48 . . . . .	.112	161
Picarda und Konstanze. Himmel III 34-120. . . . .	.114	164
Der Venus-Himmel -Karl Martell. Himmel VII111-57. . . . .	.117	169
Bescheidenheit ImWissen. Himmel XIII 112-142. . . . .	.119	172
Cacciagulda • Voraussage der Verbannung. Himmel XVII 13-142. . . . .	.121	174
Der Adler über Glaube und Hell. Himmel XX 73-99. . . . .	.126	'182
Das Sternbild der Zwillinge. Himmel XXI1112-123. . . . .	.127	
Krönung der Jungfrau. Himmel XXIII. Gesang. . . . .	.128	184
Die Himmelsrose. Himmel XXX 19-130. . . . .	.133	192
Die Himmelsrose • Abschied der Seligen. Himmel XXX11-102. . . . .	.137	198
Der Erzengel Gabriel. Himmel XXXII 88-114. . . . .	.141	204
Gebet des Helligen Bernhard. Himmel XXXIII 1-39. . . . .	.143	206

SHAKESPEARE SONNETTE • UMDICHTUNG 147-229 xn

Sonnette I-CLIV. . . . .	.151^227	7-160
Drei Sonnette aus dem Liebenden"Pilgrim.	228-229	161-164

J3AUB&LAI.RE ♣, DIE BLUMEN DES BÖSEN •

UMDICHTUNGEN

235-335 xm-xiv

TRDBSINN UND VERGEISTIGUNG

I	Segen	235	9
II	Der Albatros.	238	14
III	Aufschwung.	238	15
IV	Einklänge.	239	17
V	Ich will die entschwundenen nackten' zelten loben.	240	18
VI	Die Leuchttürme.	241	20
VII	Die kranke Muse.	243	23
VIII	Die feile Muse.	243	24
IX	• Der böse Mönch.	244	25
X	Der Feind.	245	26

XI	Unstern.	245	27
XII	Vorleben.	246	28
XIII	Zigeuner auf der Rreise.	246	SS
XIV	Der Mensch und das Meer.	247	30
XV	Don Juan in der Hölle.	248	31
XVI	An Theodor von Banville.	248	33
XVII	Züchtigung des Hochmuts.	249	34
XVIII	Die Schönheit.	250	36
XIX	Das Urbild.	251	37
XX	Die Riesln.	251	38
XXI	Die Maske.	252	39
XXII	Loblied auf die Schönheit.	253	41
XXIII	Fremdländischer Duft.	254	43
XXIV	Das Haar.	255	44
XXV	Wie ich Im dorn der nacht gebete summe.	256	45
XXVI	Du zögst das weitall nach an deinem seile.	257	47
XXVIII	In ihren kleidern die mit schillern flattern.	258	48
XXXI	De profundis clamavl ^_	258	49
XXXII	Der Vampir.	258	49
XXXIV	Totenreue.	260	52
XXXV	Die Katze.	260	53
XXXVI	Duellum.	261	54
XXXVII	Der Balkon.	262	55
XXXIX	Eine Erscheinung I—IV		
	Das Dunkel.	263	57
	Der Duft	263	58
	Der Rahmen.	264	59
	Das Bild.	26*	«
XL	Die verse wldm ich dir wenn meinen namen.	265	67
XLI	Semper eadem.	266	62
XLII	Ganz und gar.	266	e3
XLII II	Was erzählst du heut-allein geblieben.	267	\$5
XLIV	Die lebendige Fackel	268	w
XLV	Anheimfall.	268	e7
XLVII	Geistige Morgenröte.	269	e9
XLVIII	Abendeinklang.	270	70
U	Trüber Himmel	270	71
Uli	Das schöne Schiff.	271	72
LIV	Einladung zur Reise.	273	75
LVI	Unterhaltung.	274	n

LVII	Herbstgesang	79	
	I Bald wird man uns ins kalte dunkel flössen	275	79
	II Ich liebe deiner äugen grünen tchlmmmer.	275	80
LVIII	ElnerMadonne	276	B7
LX	Slslna	278	84
LXIII	ElnerKreolln	278	55
LXIV	Moesta et errabunda	279	56
LXV	Das Gespenst	280	88
LXVI	Herbst-Sonett	281	«9
LXVII	Trauer der Mondgöttin.	281	90
LXVIII	Die Katzen.	282	91
LXIX	Die Eulen.	283	92
LXXI	Die Tonkunst	283	93
LXXII	Begräbnis.	284	94
LXXIII	Geisterhafte Zeichnung	285	95
LXXIV	DerfroheTote.	285	96
LXXV	Das Fass des Hasses.	286	«7
LXXVI	Die gesprungene Glocke.	287	98
LXXVII	Trübsinn	287	99
LXXVIII	Trübsinn.	288	100
LXXIX	Trübsinn.	289	102
LXXX	Trübsinn.	290	103
LXXXI	Besessenheit	290	105
LXXXII	Schwarz-kunst des Leidens.	291	106
LXXXIII	Anziehender Schauer.	292	107
LXXXIV	Das Gebet eines Heiden.	292	108
LXXXV	Der Deckel	293	109
LXXXVI	Der Mahner	293	110
LXXXVII	Einer Malabaresln.	294	111
LXXXVIII	Loblied	295	113
LXXXIX	Der Empörer	296	115
LXXXX	Berthas Augen.	297	176
LXXXXI	Der Springbrunnen.	298	117
LXXXXII	Welt von hier.	299	120
C	Der Untergang der romantischen Sonne	300	121
CI	Klagen eines Ikarus.	300	122
CII	Sammlung	301	123
PARISER BILDER			
CIII	Landschaft	302	127
CIV	Die beleidigte Luna.	303	129

CXIII	DerSchwan		
	I Andromache'deiner gedenklichl . . . . .	.303	330
	II Paris wird ander*-doch meine betrübnis iu mildern. . . . .	.304	132
CXV	Die kleinen Altert		
	I In alten Städten In winkliger viertel nähe . . . . .	.305	134
	II Des alten Frascatl liebende priesterinnen. . . . .	.307	135
	III Wie manchen bin Ich gefolgt von den kleinen alten . . . . .	.307	137
	IV So ziehet ihr klaglos dahin mit stoischen Stirnen. . . . .	.308	138
CXVI	Die Blinden. . . . .	.309	140
CXVII	Einer Vorübergehenden. . . . .	.309	141
CXXIV	Die treue Magd. . . . .	.310	142
CXXV	Nebel und schlossen. . . . .	.311	144
CXXVII	Morgendämmerung. . . . .	.311	145

DER WEIN

CXXVIII	Die Seele des Weines. . . . .	.313	149
CXXIX	Der Wein der Bettler. . . . .	.314	151
CXXXI	Der Wein des Einsamen. . . . .	.315	154
CXXX1I	Der Wein der Liebenden. . . . .	.316	*55

BLUMEN DES BÖSEN

CXXXIII	Aufschrift auf ein verpöntes Buch. . . . .	.317	159
CXXXIV	Die Zerstörung. . . . .	.317	160
CXXXVI	Verdammte Frauen. . . . .	.318	161
LXXX	Lesbos. . . . .	.319	«3
CXXXVII	Die beiden barmherzigen Schwestern. . . . .	.322	168
CXXXVIII	Der Blutquell. . . . .	.322	»69
CXXXIX	Darstellung. . . . .	.323	170
CXLII	Die Liebe und der SchSdel. . . . .	.324	177

AUFRUHR

CXUII	Die Verleugnung des hl. Petrus.	v-r,325	.J75
-------	---	---------	------

DER TOD

CXLVI	Der Tod der Liebenden. . . . .	.327	181
CXLVII	Der Tod der Armen . . . . .	.327	182
CXLVIII	Der Tod der Künstler. . . . .	.328	»53
CXLIX	Ende des Tages. . . . .	.328	184
CL	Traum eines Neugierigen. . . . .	.329	185
CLI	Die Reise I-VIII. . . . .	.330	186

**ZEITGENOSSISCHE DICHTER •
 ÜBERTRAGUNGEN • ERSTER TEIL**

341-400 xv

ENGLAND

DANTE GABRIEL ROSSETTI

•, :

Aus: Das Haus des Lebens

:	II	Der Liebe Erlösung j . . . ; •••!	342	11
	III	Liebes-schau.	342	12
	IV	Der Kuss	343	13
	IX	Das Geburtsband.	344	14
.	XXII	Gebrochene Musik	344	»5
		Der Weidenwaid		
	XXIV	Ich sass mit Amor an des baches hang	345	16
	XXV	Und Amor sang; es war ein sang halblaut.	345	17
	XXVI	Ihr all die Ihr im weidenwalde schweift.	346	18
	XXVII	So klangs • und wie sich ros und rose müht	347	19
	XXXII	Ein dunkler Tag.	347	20
	XXXIII	Die Spitze des Hügels.	348	21
	XXXIV	Oder Frühling.	349	22
	XLV	Des Lebens Urne.	349	23

Aus: Sonette zu Bildern

'	Der Wein der Clrce	350	24
---	------------------------------	-----	----

ALGERNON CHARLES SWINBURNE

'

Aus: Lieder und Balladen

	Widmung.	352	27
	Fragoletta.	355	32
	Sapphische Strofen.	358	36
	Eine Ballade vom Traumland.	361	41
	Lied.	362	43

ERNESTDOWSON

Aus: Verse

	An einen in Bedlam.	364	47
	Seraphita.	364	48
'	Hefe.	365	49

DANEMARK

JENS P. JACOBSEN

Aus: Gesammelte Gedichte	-
Arabeske zu einer Handzeichnung Michelangelos.	368 55
Im Garten des Serall.	371 59
See-stück.	371 60
Lass frühling kommen.	372 61

HOLLAND

WILLEM KLOOS

Aus: Verse	
I Ich denke Immer dein wie an die träume	374 67
II So wie da fern Im stillen blauen wehn.	374 55
VI Kaum sichtbar wiegen sich auf leichtem hauch.	375 59
XIII O dass Ich hassen muss und nicht vergessen.	376 70

ALBERT VERWEY

Aus: Gesammelte Gedichte I	
Von der Liebe die Freundschaft hei sst	
I Licht meiner seele! ich sah dich stets von fern	378 73
.VII Mein gott Ist beides: glut und dunkelheit	378 74
VIII O mann des schmerzes mit der dornenkron.	370 75
XVIII Wie ein äthiopischer fürst von glühendem strande	370 75
Aus: Der neue Garten	
Ursprünge.	380 77
An Johannes Adders.	381 75
Nacht In der Aihambra	383 81
Mein Haus	
II Die stille die Ich fühle wenn der abend „	388 90
III Mein land hat manche tage graue luft.	389 90
Aus: Der brennende Dornbusch	
Wir schwärmen wie trunke.	390 93
Sterne	94
I Folg den verborgnen pfa den	391 94
III Ich tauche in den tiefen kühlen morgen.	391 95
Aus: Der Kristallzweig	
Michael.	394 99
Aus: Das Lebensfest	
An Friedrich Nietzsche.	395 100

BELGIEN

EMILE VERHAEREN

Aus: Die Abende

Der Schrei	398	109
Die Bäume	399	111
v* Die Mühle	400	113

ZEITGENOSSISCHE DICHTER-

ÜBERTRAGUNGEN • ZWEITER TEIL

40W63 xvi

FRANKREICH

PAUL VERLAINE

Aus: Saturnische Gedichte

Die Stunde des Schäfers	404	9
Herbstlied	404	10

Aus: Galante Feste

Mondenschein	405	11
Der Laubgang	406	12
Die Kindlichen	406	13
Der Faun	407	14
Amor auf der Erde	407	15
Gefühlsames Zwiegespräch	408	16

Aus: Lieder ohne Worte

Vergessene Weisen		
I Dies ist die müde Verzückung	409	18
II Ich ahne hinter leisem geraun	410	19
III Estränet'n mein herz	410	20
IV Wir müssen -siehst du -uns versöhnlich einen	411	21
IX Die schatten der bäume in umnebelten wogen	411	22
Spieen	412	23
Green	412	W
Vögel In der Nacht		
Was verlier ich mich in ertler klage!	413	25
ich gleiche manchmal einem armen schiffe	413	26

Aus: Weisheit

I Vermummter guter reiter auf dem stillen rosse	414	27
Kaspar Hauser singt	415	29
XVII Teure hände-anmalt die meinen	415	50

STEPHANE MALLARME

Aus: Gedichte

Seebrise.	418	35
Erscheinung.	418	35
Herodias.	419	37

ARTHUR RIMBAUD

Aus: Gedichte

Vokale.	426	47
Der Schläfer Im Tal	426	«
"Taunskopf.	427	49

HENRI DE REGNIER

Aus: Erste Verse

Am Wasserplatz	430	53
--------------------------	-----	----

Aus: Poemes anciens et romanesques

Nachwort	430	64
--------------------	-----	----

Airs: Wie Im Traum

Abschnitt.	431	S5
Ein Traum von Stunden und Jahren	433	58

ITALIEN

GABRIELE D'ANNUNZIO

Aus: Paradiesisches Gedicht

An die Lorbeern	431	65
Trost	437	67
Der Betrug.	440	72
Eine Erinnerung.	440	73
Ein Traum.	441	74

WACLAW ROLICZ-UEDER

Aus: Verse I-V

Das Buch.	444	T Sf
Im Nebel des Herbstes.	444	W
Palme In der Wüste.	445	8?
Phönix steigt aus den Flammen	445	84
Meine geliebte.	446	55
Der orte glüht.	447	87
Ullen eigene Blumen.	448	88
• Teich der Efnnung	449	59

Wach auf die du mich geleitet durch einsame jähre	449	90
Erinnerung an Paul Verlaine		
I Am Totenbett	450	91
II Nach dem Begräbnis.	450	92
Meine menschliche Liebe.	451	93
Regen-Landschaft	451	94
Die Schwalben.	452	95
Die Zauberin. *	453	97
Wahlspruch.	454	98
Widmungen		
I Es schimmerten gleich zwei Sternen.	454	99
•		
II Wenn unsrer verwandten sänge letzte Silben	455	100
IM Wir aber suchen nicht nach dem glück der erde	455	101
IV Da unsere äugen sich traurig machen mussten	456	102
V Wenn manchmal langsam hinter uns.	458	103
VI Ich möchte wissen ob auf dieser erde.	457	104
VII Nicht lang mehr wird es sein.	457	104
n		
VIII Wenn du nun scheidest-nicht alltäglicher gast	457	105
Lied unter Tränen		
I Ein andrer sein glück verlierend verzweifelt	458	106
•		
II Ich hätte ohne zweifei das herzensrecht heute	458	106
III Wol hatte ich dies menschliche recht	459	107
IV So also hinsitzend an heiliger gefühle orgel	459	107
Begrüßung.	459	108
Im Herbst des Lebens.	460	110
Stimmen der Einsamkeit	461	111
Bitte.	461	113
Ährenlesen.	462	115
Hier ist die bei nacht zirpende halle.	463	116

DIE FIBEL • AUSWAHL ERSTER VERSE. 465-518 I

Geleltverse.	469	8
----------------------	-----	---

DIE FIBEL • 1886-87

Ich wandelte auf Öden dDstren bahnen.	470	13
DieNa|jade.	470	14
Mir Ist es wie Titanlen ergangen.	471	16
Abendbetrachtung.	472	18
Vernunft! du legtest deine kalten hände.	472	20
Manchmal durchzucktes mich wie hellerstrahl	473	21
Erinnerung.	473	22

Wenn die blätter gelblich werden	•; . . . ; >	474	M
Wenn die äugen vergebens verlangen.		474	24
Herzensnacht		475	26
Warum schwelgst du meine leler.		475	27
Ihr lüfte die Ihr mild vom himmel schwebet:		476'	29
Schon künden helssere Sonnenstrahlen an.		476	30
Du standest In der wölken wehen.		477	31
Die Sirene.		477	52
Sei stolzer als die prunkenden pfauen.		478	33
Der Blumenelf.	* ,	479	34
Wenn die gärten ganz verblassen.		460	36
Die Rose.		480	38
Drunten zieht mit bunten Wimpeln.		481	40
Gräber	I Ich wandelt In einem lieblichen garten	482	41
	II Leise singen im abendhauche.	482	42
	III Schliessteln ort so trüb so eng so klein	483	44
Es zuckt aus grauem wolkenzelt		483	46
Frühe Liebe.		484	48
Es heulet der dezemberwind.		485	49
Des Kranken Bitte.		486	50
Ikaru».		486	51

DBERTRAGUNGEN

Menschen und Kinder • nach dem Spanischen.		487	65
Das Glocken-Konzert • nach dem Spanischen des Campoamor.		487	55
Lukretla • nach dem Italianlachen.	4 8 8		58
Des Kindes erster Schmerz • nach dem Englischen der Mrs. Hemans	>	489	60
Zu einer Indischen Welse • nach Shelley.		401	62
Chor der Unsichtbaren • aus Ibsens Brand.	;	492	64
Chor • aus Ibsens Komödie der Liebe.		492	65

VON EINER REISE • 1888-89

ble Glocken.	•	493	69
Ich kam als der Winter noch thronte.	!	493	70
November-Rose.		494	71
Die Schmiede.	" f	494	72
Der See.		495	74
Seefahrt		496	75
Unser Herd.		497	78
Stimmung	∴	498	«0

Sonett nach Petrarka	498	81
Erster Frühlingsstag	499	82
Die alte liebe noch?	500	84
Keim-Monat	500	85

ZEICHNUNGEN IN GRAU • 1889

Friede	501	90
Gelbe Rose	502	9t
Das Bild	502	98
Priester	503	94
Gift der Nacht	504	«
Ein Sonnenaufgang	505	95
Wechsel	505	100
Einer Sklavin	506	101
InderGalerte	507	102

LEGENDEN • 1889

I Erkenntnis	508	107
II FrOhlingswende	512	115
III Der Schüler	516	122

SCHLUSSBAND. 521-MO xvm

Manuel	Erste Stufe	523	7
	Zwelte Stufe	524	9
	Dritte Stufe	545	43
Die Herrin betet	551	65	
Die Aufnahme In den Orden	555	••	

ÜBERTRAGUNGEN

Browning, Der Fleck auf dem Schild 1112	561	-7?
Aus der Romanze des Abenamar	562	74
Juan de la Cruz	562	75
Dante Sonett aus der Vita Nuova	564	75
Meuccio	564	79

JUGENDDICHTUNGEN

Prinz Indra	566	.83
Monolog aus Goethes Egmont in Versen	683	f0fl
Aus Ibsens Catilina	586	115
Aus Ibsens Die Heermannen auf Helgeland: Grnulfs Klage	691	123

GEDICHTE IN FREMDEN SPRACHEN

Paz	594	130
El Imagen.	595	131
Variations surthemds germaniques.	595	
Frauenlob.	506	132
Proverbes.	598	134
D'une veillee.	599	135
Those who have lived In dreams see when awake.	599	136
You boldly ceased to love the God of yore.	600	137
Cognicion.	600	